

Bauanleitung Agility Steg (Seekiefer)

Nachfolgend findet Ihr eine Bauanleitung für einen einfach zu bauenden, günstigen und sehr robusten Steg. Die dazu benötigten Eisenteile können entweder direkt bei Dino Sport (www.dino-sport.com) verzinkt und einbaufertig bezogen werden, oder von jeder Schlosserei (oder einem handwerklich begabten „Hobbyist“) hergestellt werden.

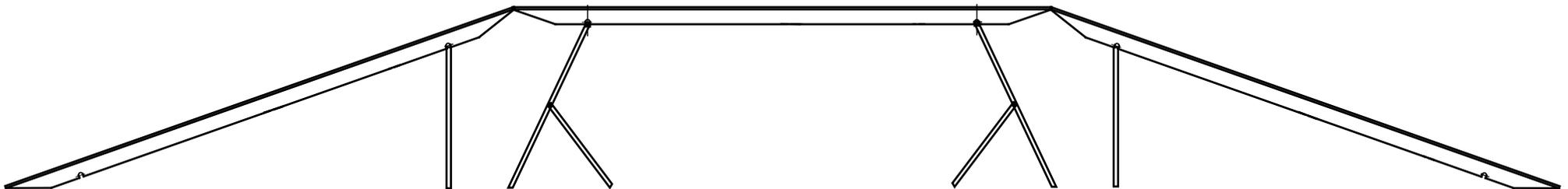
Die Bauzeit beträgt - ohne lackieren - ca. 6 Stunden.

Was wird alles benötigt?

Werkzeug:

Stichsäge,
Bohrmaschine,
Hammer,
Schraubstock
div. Schraubenschlüssel,
div. Schleifpapier,
Kreuzschlitz-Schraubendreher,
wasserfester Holzleim,
4 bis 8 Spannzwingen,
3 mm, 8 mm, 10 mm & 12 mm Holzbohrer,
Senker

Farbroller, Pinsel, Abdeckband, Folie
Staubsauger



Stückliste

Material: Holzteile

wasserfest verleimtes 3-Schichtleimholz (Seekiefer) mit 15 mm Dicke

6 Stück 365 cm x 10 cm (Seitenwangen)

9 Stück 27 cm x 10 cm (Querwangen)

3 Stück 365 cm x 30 cm (Deckplatte)

Halbrundstäbe Ramin/Kiefer 20 mm x 10 mm (Steighilfen)

28 Stück á 30 cm

Material: Diverse Schrauben und Befestigungsmaterial

ca. 114 Spanplattenschrauben (Spax) 4 x 60,

ca. 52 Spanplattenschrauben (Spax) 3 x 25,

18 Flachkopfschrauben (Schlosserschrauben) M 8 x 40,

18 passende Beilagscheiben und Muttern (selbstsichernd),

2 Rundstahl Durchmesser 11 mm ca. 40 cm lang (verzinkt oder Edelstahl)

Stahlwinkel, Füße und Achsen - einbaufertig & feuerverzinkt bei Dino-Sport (www.dino-sport.com / Tel: 08341 966839 0)
oder nach Zeichnungsvorschlag bei Ihrem Schlosser

Material: Antirutschbeschichtung

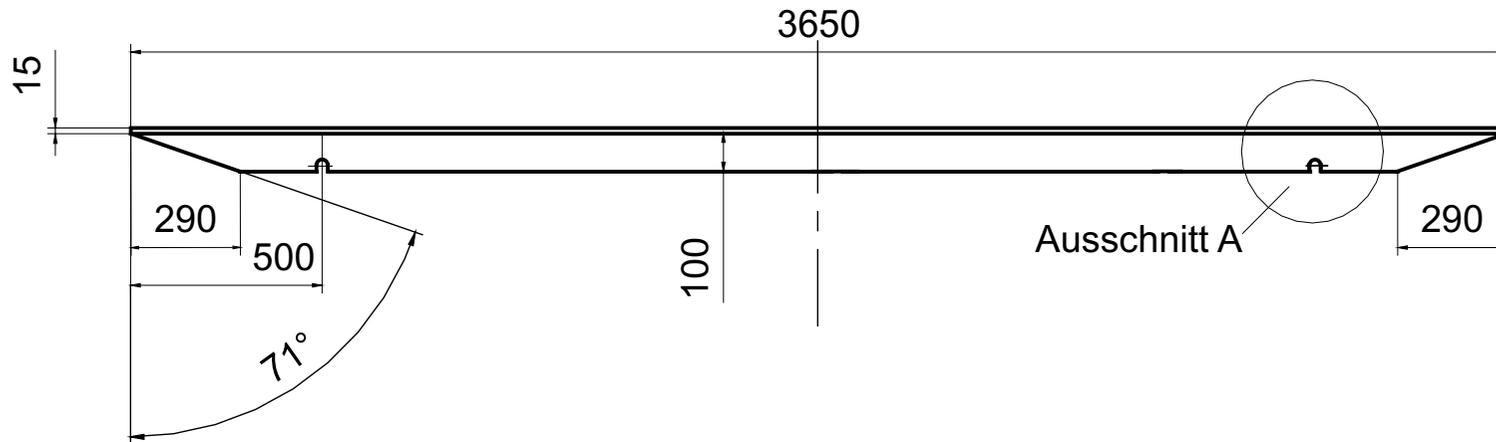
Spezialfarbe rot und schwarz, dauerelastisch, auf wasserbasis, block- und kratzfest

Spezialquarzsand 0,08 - 0,25 mm

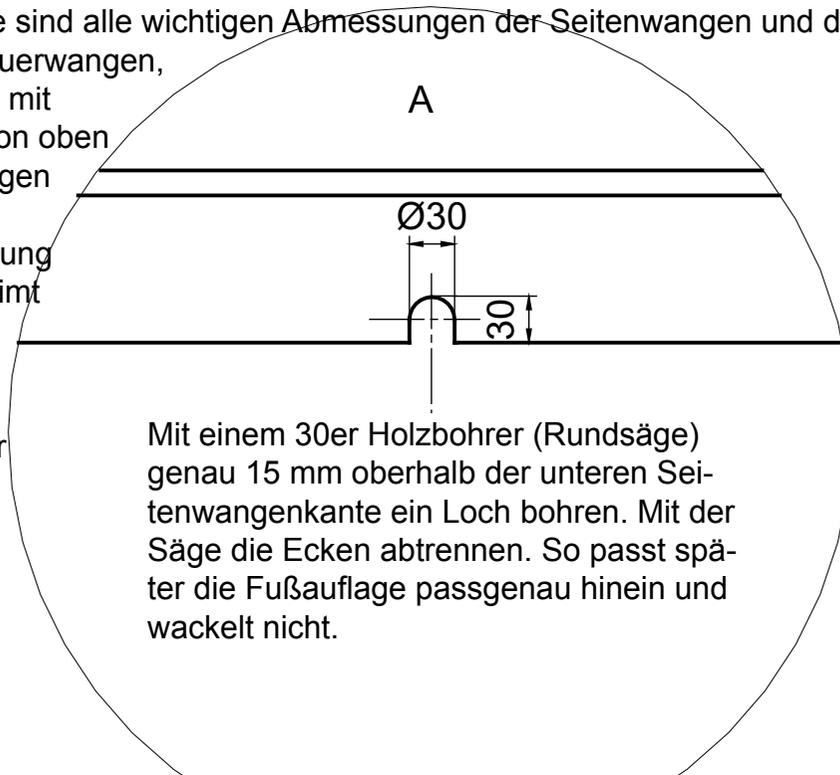
beides erhältlich bei Dino-Sport

Montage des Rahmens mit Deckplatte:

Die Seitenwangen an allen Enden im Winkel von 71° (Länge 290 mm) abschneiden und die Befestigungslöcher für die Füße bohren (30mm). Mit dem Schleifpapier alle Kanten und Bohrungen abschleifen. Die Seitenwangen auf der langen Seite mit Holzleim einstreichen und auf dem unteren Rand der Deckplatte bündig auflegen und von oben durch die Deckplatte mit den langen Schrauben ca. alle 25 cm verschrauben. Die Schrauben soweit eindrehen, dass sie mit der Platte abschließen und nicht mehr hervorstehen. Damit die Platte und die Seitenwangen nicht verrutschen, sollte diese mit den Zwingen fixiert werden. Die Schraublöcher sollten mit einem 3mm Bohrer vorgebohrt werden.



Auf der nachfolgenden Seite sind alle wichtigen Abmessungen der Seitenwangen und der Unterseite der Deckplatte inkl. Querwangen eingetragen. Bei der Montage der Querwangen, diese wie die Seitenwangen mit Holzleim einstreichen und von oben durch die Deckplatte mit langen Schrauben verschrauben. Zusätzlich sollte die Verbindung zu den Seitenwangen, verleimt und verschraubt werden. Der so entstanden Rahmen ist sehr verwindungssteif, tragfähig und federt nur sehr wenig.



Mit einem 30er Holzbohrer (Rundsäge) genau 15 mm oberhalb der unteren Seitenwangenkante ein Loch bohren. Mit der Säge die Ecken abtrennen. So passt später die Fußauflage passgenau hinein und wackelt nicht.

Achtung:

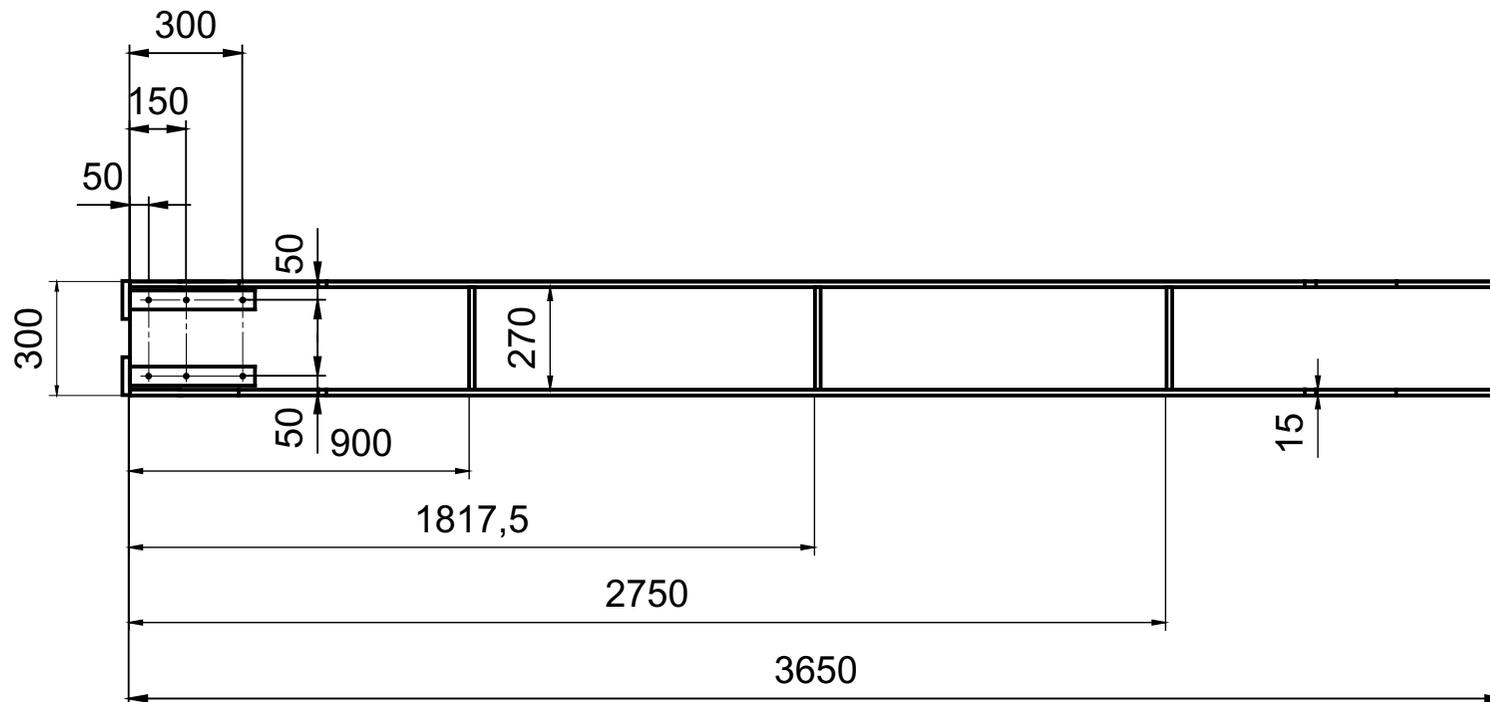
Im Mittelteil auf beiden Seiten die Bohrungen setzen (siehe Abbildung), für die beiden Rampen (Seitenteile) reicht es nur die Bohrungen auf einer Seite zu setzen, da ja nur ein Stabilisierungsfuß eingesteckt werden muss. - siehe Übersichtsbild Seite 1 und Seite 4

Montage der Rahmenkonstruktion

In dieser Zeichnung ist die Einteilung der Querträger ersichtlich und die Anordnung der Befestigungsscharniere an den Rampen. Desweiteren ist die Montage der Scharniere abgebildet. Legen Sie die Scharniere auf, zeichnen Sie die Löcher an und Bohren Sie diese mit einem 8er Bohrer aus. Mit einem Schleifpapier werden danach die Bohrlöcher verschliffen.

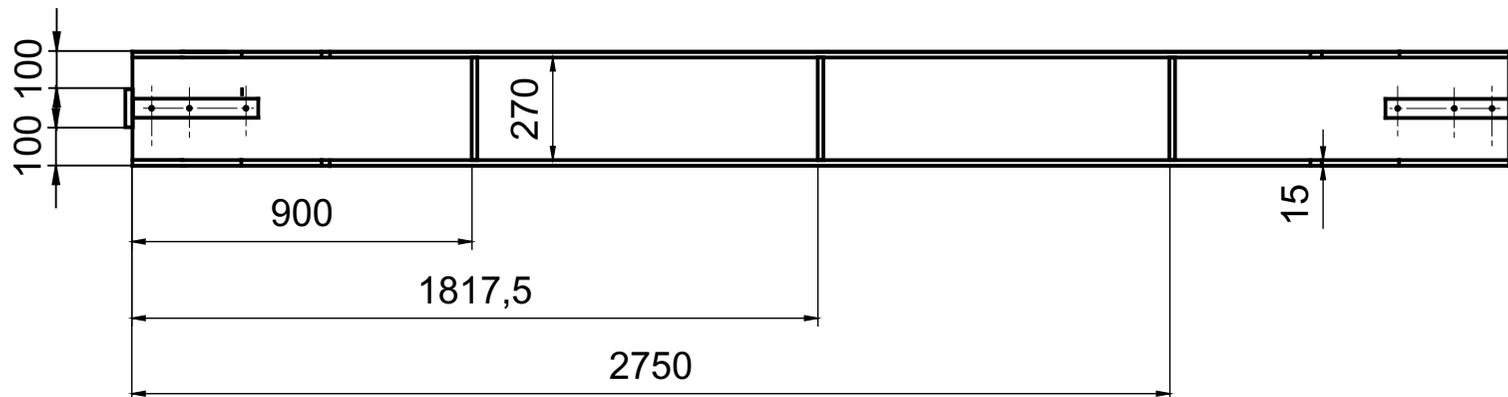
Die Scharniere können einbaufertig verzinkt direkt bei Dino-Sport (www.dino-sport.com) bezogen werden.

Bitte die Scharniere erst nach dem Lackieren montieren.



Montage der Rahmenkonstruktion

Am Mittelteil werden nur die mittleren Scharniere angezeichnet und vorgebohrt.



Der Anstrich:

Seekiefer - oder anderes wasserfest verleimtes 3-Schichtholz - ist schon von Herstellerseite bedingt wasser- und wetterfest. Gedanken sollte man sich aber auf jeden Fall über die Kanten und Bohrungen machen - kurz: Das Wasser wird immer einen Weg ins Holz finden - es liegt an Ihnen dies so lange wie möglich hinaus zu zögern. Bei entsprechender Pflege (und dem geeigneten Holz) hält so eine Konstruktion gute 10 Jahre.

Der Steg ist mittlerweile verschraubt, der Holzleim ist trocken, alles ist gut abgeschliffen und es stehen nirgendwo noch Holzsplitter heraus? Dann dürfen Sie den Steg nochmals mit einem feuchten Tuch abreiben, um den Schleifstaub zu entfernen und anschließend den Steg erneut trocknen zu lassen (ca. 20 min).

Bitte: Ein feuchtes Tuch sollte auch wirklich „Handfeucht“ sein und nicht alles unter Wasser setzen....

Wer an der Farbe spart, zahlt immer drauf! Lassen Sie sich Zeit beim lackieren!

Natürlich kann man auch nur ein einziges mal mit dem Pinsel drüberstreichen, dann ist der Steg auch schön bunt, nur sollten Sie sich dann schonmal darauf einstellen in ca. 2 Jahren ein neues Gerät zu bauen.

Unterseite Steg

1. Imprägniergrundierung

Die Imprägnierung schützt das Holz für Pilz- und Schädlingsbefall und schottet es dicht ab gegen Wasser und Wetter. Die Grundierung sollte über Nacht trocknen.

2. Vorlack

Die Imprägnierung mit einem sehr feinen Schleifpapier (Malerzubehör) leicht anschleifen, den entstandenen Schleifstaub mit einem feuchten Lappen abnehmen.

Meiner Meinung nach eignet sich ein Kunstharz-Vorlack (in versch. Farben erhältlich) sehr gut für Holz, das die meiste Zeit der Witterung ausgesetzt ist. Der Vorlack trocknet in den meisten Fällen sehr schnell (ca. 3 Std.) sollte aber auch über Nacht die Möglichkeit haben abzutrocknen.

3. Decklack

Vorbehandlung wie beim Vorlack. Es eignen sich viele Lacke, eine Empfehlung zu geben ist da sehr schwer. Wichtig ist, dass alle Lacke zusammenpassen. D.h. man sollte nicht wasserverdünnbare Lacke mit lösemittelhaltigen Lacken mischen. Die beiden Arten vertragen sich untereinander nicht so recht und es kann vorkommen, dass sich eine Lackschicht komplett ablöst.

Oberseite / Laufbahn Steg - Anti Rutschbelag

Der Anstrich der Oberseite unterscheidet sich etwas von dem der Unterseite. Zum einen muss die Kontaktzone farblich abgesetzt werden, zum anderen muss auch ein Anti-Rutschbelag mit aufgebracht werden. Um einen Anti-Rutschbelag zu bauen, gibt es viele Möglichkeiten; Wir haben bei unseren Pro-Line Geräten eine 3-6 mm starke, UV-stabile Gummischicht vollflächig verklebt und mit über 6 Tonnen Druck aufgepresst. Dies ist erstens sehr teuer und zweitens hat kaum jemand eine 4-Meter lange Presse zuhause herumstehen. Es geht aber auch (fast genauso gut) und viel günstiger! Wir haben sehr lange herumprobiert und getestet und sind schließlich bei einer Mischung aus einer elastisch bleibenden Spezial-Kunstharzfarbe und einem Spezialquarzsand 0,08 - 0,25 mm stark gelandet. Die Verarbeitung ist wie folgt:

1. Imprägniergrundierung

Die gesamte Lauffläche gleichmäßig grundieren. Die Imprägnierung schützt das Holz für Pilz- und Schädlingsbefall und schottet es dicht ab gegen Wasser und Wetter. Die Grundierung sollte über Nacht trocknen.

Die Imprägnierung mit einem sehr feinen Schleifpapier (Malerzubehör) leicht anschleifen, den entstandenen Schleifstaub mit einem feuchten Lappen abnehmen.

2. Abkleben

Die Lauffläche und die Seitenwangen nach einer Länge von 90 cm - vom Boden aus gemessen - mit einem guten Malerклеbeband abkleben. Zuerst sollte immer die hellere Seite gemalt/beschichtet werden. D.h. wenn die Kontaktzonen Weiss und der Rest grün werden sollen (nichtmal die FCI schreibt die Farben vor - dort steht nur, dass die Kontaktzonen andersfarbig gestrichen werden müssen), dann sollte man mit Weiss anfangen, damit die dunklere Farbe deckend an der Stosskante liegt.

3. Vorlack / Anti-Rutsch Beschichtung

Wir benutzen einen wasserlöslichen Speziallack, welcher auch im getrockneten Zustand leicht elastisch bleibt und somit auch bei Belastung nicht reißt. Die erste Schicht des Lackes wird ganz normal mit der Rolle aufgetragen und etwas abgewartet, bis der Lack leicht angetrocknet ist. Auf diese Schicht wird dann sofort eine weitere Schicht Lack aufgetragen. Dabei verbindet sich der Lack mit der ersten Schicht und zieht leichte Fäden/Blasen. Sobald diese Schicht fertig aufgetragen ist, wird der Spezialquarzsand großzügig auf der Lauffläche verteilt. Lieber zuviel als zuwenig. Die Farbe über Nacht trocknen lassen und am nächsten Tag den überflüssigen Sand entweder abblasen oder mit einem Staubsaugerrohr absaugen. Eine einmalige Beschichtung sollte in den meisten Fällen ausreichen.

3. Decklack

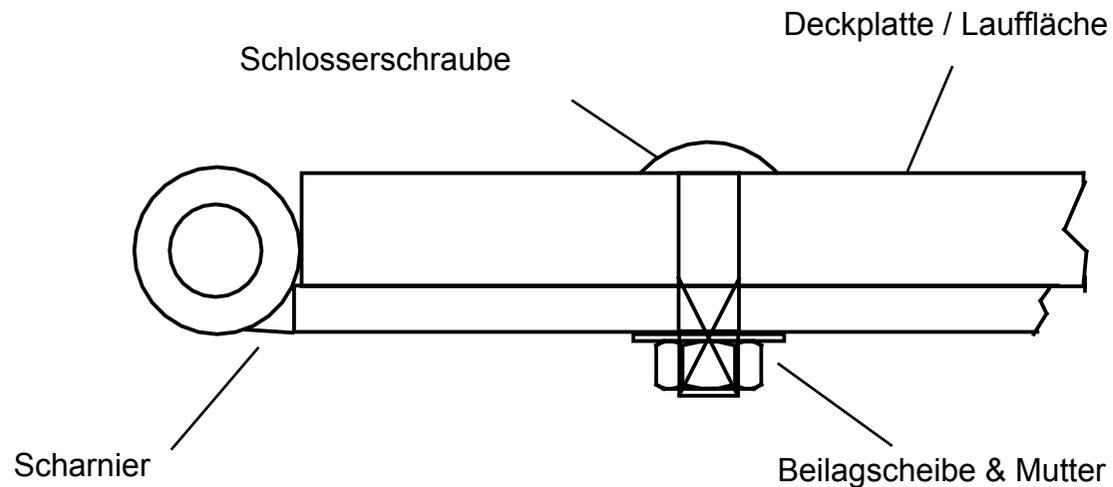
Die Beschichtung abschließend mit einer Schicht der gleichen Farbe bestreichen/rollern. - fertig!

Montage der Scharniere:

Legen Sie die Scharniere bündig an die Unterseite der Deckplatte. Das angeschweißte Rohr zeigt in Richtung Oberseite der Deckplatte.

Stecken Sie nun die Schlosserschrauben von oben durch die Deckplatte und das darunterliegende Scharnier, legen Sie eine Beilagscheibe auf und verschrauben es mit einer 8er, selbstsichernden Mutter. - siehe Zeichnung

Das gleiche machen Sie dann auch mit den anderen Teilen. Wenn man die Stegteile dann gegeneinander hält greifen so die Scharniere passgenau ineinander.



Die Köpfe der Schlosserschrauben können anschließend noch farblich angepasst werden. damit der Lack darauf einigermaßen gut hält, sollten die Köpfe zuvor mit einem feinen Schleifpapier (Malerbedarf) angeschliffen werden.

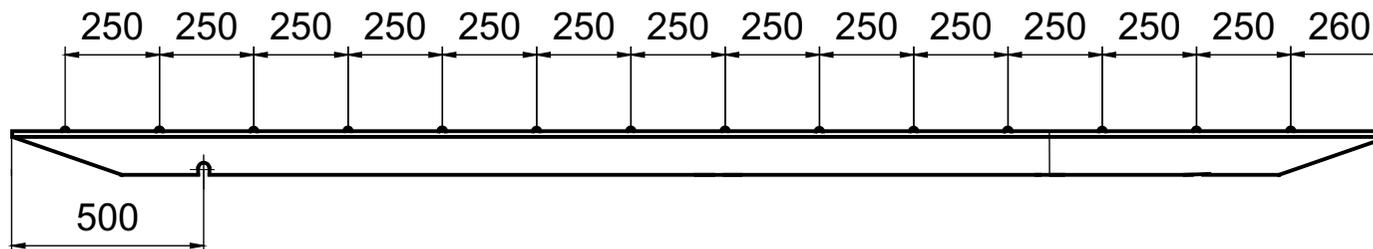
Montage der Steighilfen:

Die Steighilfen werden jeweils ca. 5 cm von den Enden und mittig mit einem 3mm Bohrer vorgebohrt und mit dem Senker angesenkt. Dies ist wichtig, da sonst beim einschrauben das Holz reißen könnte und durch das Ansenken der Bohrlöcher die Schraubenköpfe komplett im Holz verschwinden. Erst jetzt werden die Steighilfen angemalt. Man benötigt für die komplette A-Wand 12 schwarze und 8 rote Steighilfen.

Die Schemazeichnung zeigt ein Bohrloch und die Ansenkung.



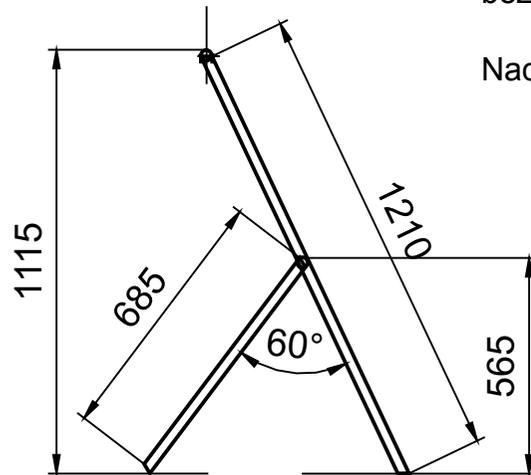
Ein Verschrauben empfiehlt sich, da so etwaige defekte Steighilfen leicht und einfach ausgetauscht werden können. Am einfachsten ist es, die Steighilfen von unten nach oben zu montieren. Auf der Zeichnung sind die Abstände von Mittelpunkt Steighilfe zu Mittelpunkt Steighilfe eingetragen. - siehe Zeichnung



Montage der FüÙe

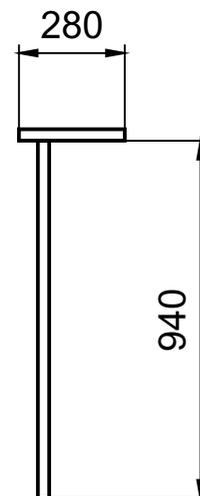
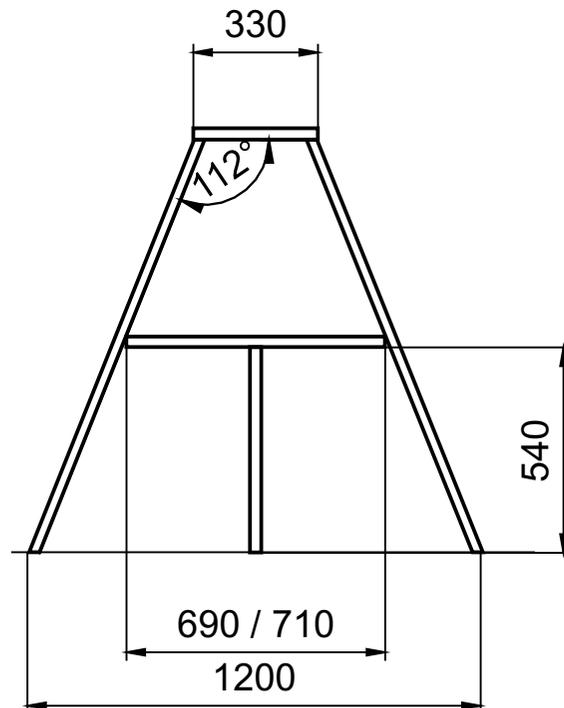
Die FüÙe können komplett einbaufertig und verzinkt direkt bei Dino-Sport (www.dino-sport.com) bezogen werden.

Nachfolgend die genauen Abmessungen, wenn Sie die FüÙe selbst schweiÙen möchten.



Stückliste für 1x Steg

- 4 x 121 cm
- 2 x 94 cm
- 4 x 71 cm auf Gehung 69 cm oben und 71 cm unten geschnitten
- 2 x 28 cm
- 2 x 33 cm



Montage der Steckachse

Den Rundstahl in einen Schraubstock so einspannen, daß der Stahl senkrecht steht und das obere Ende ca. 8 cm aus den Schraubstockbacken heraus schaut. Mit einem großen Hammer das Stahlstück nun um 90° biegen. Damit erhält man einen einfachen Handgriff an der Steckachse.

Aufbau des Steges

Zuerst die Füße auf den für den Steg vorgesehenen Platz stellen. Danach das Mittelteil auf die Füße setzen und in die Aussparungen drücken. Dann einfach die erste Rampe anhalten und mit der Achse die Scharnierteile verbinden. das gleiche mit der zweiten rampe machen. Am Schluß noch die Zusatzfüße unter die Rampen klemmen und den ganzen Steg einmal komplett belasten, damit er sich etwas in den Boden eindrückt.

Fertig!

Viele Spaß wünscht

Euer Dino-Sport Team

P.S. Für Fragen und Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr und auch eine eigene e-mail Adresse.
Schreibt einfach an:

diy@dino-sport.com